

Ziel ist ein harmonisches Stadtbild

Gemeinderat Mühlhausen beschloss Änderungen im Bebauungsplan „Weiteste Krautgärten“

Mühlhausen. (seb) In seiner jüngsten Sitzung befasste sich Mühlhausens Gemeinderat mit dem Bebauungsplan „Weiteste Krautgärten“ und beschloss einstimmig einige Änderungen. Das Gebiet liegt nördlich der Speyerer Straße. Bauamtsleiter Rudi Pfeifer erläuterte, dass die Anpassungen eine „bessere wirtschaftliche Ausnutzung“ der Flächen erlaubten. Die Straße verläuft ihm zufolge dann durch das Gebiet und die Bebauung erfolgt auf beiden Seiten. Die Grundstücke werden dadurch etwas kleiner und anders zugeschnitten. Für die vorgesehenen Einzelhäuser steigt die Grundflächenzahl – der Wert für den Teil, der überbaut werden darf – geringfügig von 0,3 auf 0,35. „Das lässt ein bisschen Luft, die Bebauung soll ja nicht zu dicht sein“, so Pfeifer.

Der Bauträger habe sich auf Pultdächer (mit nur einer geneigten Dachfläche) festgelegt. Das ist ideal für Photovoltaik, wie einige Räte anerkennend fest-

stellten. Talseitig haben die Häuser dann zwei Geschosse, am Hang nur eineinhalb. Entlang der Speyerer Straße sind auch Mehrfamilienhäuser möglich. Insgesamt, fand Bürgermeister Karl Klein, entstehe „eine schöne städtebauliche Situation“. Ein vorher für Ausgleichsmaßnahmen vorgesehenes Grundstück wird ihm zufolge nun auch bebaut, das Gebiet selbst wird aber nicht erweitert. Ein vorhandenes Biotop kann nicht erhalten bleiben. Die Untere Naturschutzbehörde stimmte dem laut Klein erst zu, nachdem die Gemeinde andere Naturschutzmaßnahmen zusagte.

Mit dem Ziel eines harmonischen Stadtbilds diskutierte der Rat ferner auch Traufhöhe, Art der Zäune und weitere Einzelheiten, zudem wurde die Umsetzung der im Baugebiet vorkommenden, schützenswerten Tiere thematisiert. Geklärt wurde auch, dass die Gemeinde nicht auf den bisher angefallenen Kosten

etwa für Gutachten oder den Abriss eines bestehenden Gebäudes sitzen bleibt.

Die Mehrzahl der Grundstücke im Gebiet befindet sich in der Hand einer Person, die sich die Erschließung durch eine bestimmte Firma ausbat. Dem stimmten die Gemeinderäte zu, nachdem sie sich vergewissert hatten, dass sie die Kontrolle über den Vorgang behalten und Karl Klein erklärt hatte, dass „unser Qualitätsstandard umgesetzt“ werde. Die Erschließung beginnt im Herbst.

In der Sitzung wurde auch eine neue Polizeiverordnung erlassen. Sie ersetzt jene aus dem Jahr 1996 und wurde Karl Klein zufolge an die aktuelle Rechtsprechung angepasst. Die „geringfügigen Veränderungen“ betreffen etwa Lärmbelästigung, Maßnahmen gegen umweltschädliches Verhalten, aufdringliches Betteln und die Nutzung der Spielplätze. Im Wesentlichen habe man sich an das Muster des Gemeindetages gehalten, so Klein.